

## In Christus – was wir in IHM alles sind und haben - Teil 3 -

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Wir haben in den ersten beiden Teilen dieses Themas ja schon einiges gehört. Zur Erinnerung seien hier die bisher behandelten Merkmale nochmals tabellarisch aufgeführt:

- Röm 3.24 – In Ihm ist Erlösung.
- Röm 6.11 – In Ihm sind wir Lebende.
- Röm 6.23 – In Ihm ist äonisches Leben.
- Röm 8.1 – In Ihm ist keine Verurteilung.
- Röm 8.2 – In Ihm ist das Gesetz des Geistes des Lebens.
- Röm 8.39 – In Ihm ist die Liebe Gottes, die festhält.
- Röm 12.5 – In Ihm ist die Ekklesia ein Leib.
- Röm 15.17 – In Ihm haben wir etwas zum Rühmen.
- 1Kor 1.2 – In Ihm sind wir Geheiligte.
- 1Kor 1.4 – In Ihm ist uns die Gnade gegeben.
- 1Kor 1.30 – In Ihm ist unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung, Erlösung.

Allein aus diesen wenigen Hinweisen wird deutlich, dass das "In-Christus-Sein" keine Theorie oder Wunschvorstellung ist, sondern eine wesenhafte Verbindung darstellt. Wenn du einen Apfel in der Tasche hast, dann ist er "mit" dir. Wenn du diesen Apfel aber gegessen hast, dann ist er "in" dir, d.h. er ist mit dir wesenhaft verbunden. Das ist zwar nur ein schwaches Beispiel, um etwas Großes verständlicher zu machen, aber es mag helfen, das Wesenhafte des "Mit-Christus-Ineinanderseins" in seiner Bedeutung und Darstellung besser zu erfassen.

Der nächste Vers in unserer Reihe ist 2Kor 5:17: "**Daher, wenn jemand in Christus ist, ist er eine neue Schöpfung<sup>1</sup>; die anfäng-**

---

<sup>1</sup> **neue Schöpfung** (2x, Gal 6.15) (... καὴ κτίσις) ... **Neue sind geworden** (... γέγονεν καὴ) - hier - "geworden" wird gleichgesetzt mit "werden, an-

lichen<sup>2</sup> **Zustände** kamen daneben<sup>3</sup>, siehe, Neue *sind* geworden<sup>1</sup>."

Man hört gelegentlich die Aussage: Die "Neue Schöpfung" betrifft die Leibesgemeinde des Christus, und "Wiedergeburt" ist etwas für Israel.

Um zu verstehen, was der Grundtext der Bibel dazu sagt, müssen wir die Begriffe klären. Hier zunächst eine tabellarische Aufstellung:

Wieder-werdung / -(er)zeugung:

1. παλιγγενεσία (*palingenesia*) 2x Tit 3.5; Mt 19.28 - w. nochmalige Werdung.
2. ἀναγεννάω (*anagennaō*) 2x 1Petr 1.3,23 - wiederwerden, hinaufwerden.
3. γεννηθῆ ἄνωθεν (*gennāthē anōthen*) - Joh 3.3,7 - geworden von oben her.
4. Joh 3.5 - aus Wasser und Geist geworden ist ebenfalls von oben her. Es ist das Wasser des Wortes, nicht die Wassertaufe (Eph 5. 26).
5. γεγεννημένος ἐκ τοῦ θεοῦ (*gegennāmenos ek tou theou*) - 1Joh 3.9; 4.7; 5.1,4,18 - aus Gott geworden (vgl. Joh 1.13).
6. καινὴ κτίσις ... γέγονεν καινὰ (*kainā ktisis ... gegonen kaina*) - 2Kor 5.17; Gal 6.15 - "neue Schöpfung ... geworden" - dies wird gleichgesetzt mit "werden, anfangen zu sein, entstehen, geboren werden" (γίνομαι [*ginomai*] vgl. Röm 1.3; Gal 4.4; Joh 8.58; Mt 8.26; 21.19 u.a.).
7. 2Tim 2.23 - γεννάω (*gennaō*) - wird auch für das Werden von Umständen gebraucht (*in Form des Veranlassens*).

---

fangen zu sein, entstehen, geboren werden" (γίνομαι [*ginomai*] vgl. Röm 1.3; 4.4; Joh 8.58; Mt 8.26; 21.19 u.a.). Das beweist, dass neue Schöpfung und "nochmals werden, wiederwerden, hinaufwerden" usw. gleichzusetzen sind (vgl. Tit 3.5 [KK]).

<sup>2</sup> **anfänglich** - ἀρχαῖος (*archaios*) - anfänglich von Personen und Sachen; hier der sittliche Zustand vor der Wiedergeburt (Sch).

<sup>3</sup> **danebenkommen** - παρέρχομαι (*parerchomai*) - vorübergehen, übertr. vergehen, sein Ende erreichen (Sch).

Die Wortwurzel der sieben vorgenannten griechischen Begriffe ist immer dieselbe. Es handelt sich um ein "Werden". An Gal 4.4 lässt sich das besonders gut darstellen: "... als aber die Vervollständigung der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn aus, geworden aus *einer* Frau, geworden unter Gesetz, ..."

Wie "wird" man denn aus einer Frau? Natürlich durch Geburt. Da es für die fleischliche Geburt eines Kindes im Griechischen aber ein anderes Wort gibt<sup>4</sup>, sollte man die "geistliche" Geburt, die mit der Bedeutung des "Werdens" bezeichnet wird, von der "fleischlichen" unterscheiden.<sup>5</sup>

An den vorgenannten sieben Beispielen wird deutlich, dass die Ekklesia "geistlich geworden" ist. Man erkennt auch, dass Paulus die "Neue Schöpfung" im gleichen Atemzug als "geworden" bezeichnet. Damit wird deutlich, dass die "Neue Schöpfung" nichts anders ist als etwas "neu Gewordenes", nämlich auf geistlicher Ebene und nicht auf der fleischlichen.

Paulus war es auch, der die Ekklesia mit dem gleichen Begriff belegt, wie es Jesus gegenüber Nikodemus tat. Wir lesen in Tit 3.4,5: "Als aber die Milde und die Menschenfreundlichkeit unseres Retter-Gottes auferschien, hat er uns nicht aus den Werken, welche wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern gemäß seinem Erbarmen gerettet - durch *das* Bad *der* Wiederwerdung und Hinaufernung des Heiligen Geistes."

Jesus sagte zu Nikodemus: - "... Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von oben *her* (*geboren*)<sup>6</sup> werden würde, vermag er die Regenschaft Gottes nicht wahrzunehmen. ... Sei nicht erstaunt, dass ich dir sagte: Notwendig ist euch, von oben *her* (*geboren*)<sup>6</sup> zu werden." (Joh 3:3,7)

---

<sup>4</sup> τίκτω / τίκτομαι (*tiktō / tiktomai*) - I.) gebären 1) von d. Frau: ein Kind zur Welt bringen; 2) allg.: etw. hervorbringen, produzieren, erzeugen (von d. Früchten aus d. Samen) (ST).

<sup>5</sup> Das darf allerdings nicht dazu führen, dass man diese "Werden" soweit abwertet, dass auch das "Werden" Jesu ein von Joseph veranlasstes sei. Dies ist abzulehnen!

<sup>6</sup> Die Einfügung in ( ) dient nur dem Verständnis.

Damit wird deutlich, dass die "Wiedergeburt" ein Werdeprozess ist, und mit dem Begriff der neuen Schöpfung gleichzusetzen ist. In Christus gibt es keine unterschiedlichen Daseinszustände. Alle sind wesentlich gleich, auch wenn sich die Verantwortlichkeiten unterscheiden werden.

Der nächste Vers in unserer Reihe ist 2Kor 5:19: "... weil Gott in Christus war, den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung verändernd, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung<sup>7</sup> legend."

Dass Gott in Christus ist und beide damit eine wesenhafte Einheit bilden, war für den Apostel Paulus nicht neu. Jesus selber hatte schon in Seinem sog. hohenpriesterlichen Gebet darauf verwiesen, indem Er betete: "Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, welche du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, so, wie wir eins *sind* – ich in ihnen und du in mir – auf dass sie hinein in eins vollendet worden seien, auf dass der Kosmos erkenne, dass du

---

<sup>7</sup> **verändern** - καταλλάσσω (*kat allassö*) - versöhnen (ELB); w. herabändern oder allbezüglich ändern (DÜ); ausgleichen oder austauschen, vgl. 2Kor 5.21 (HL); verändern und in seine Neuordnung hinein versetzen (M. Schacke).

2Kor 5.14,15; Phil 2.5-8 - die Veränderung ging von oben herab bis in den Tod.

Eph 2.16 - dadurch wurde die Voraussetzung geschaffen, dass Nahe und Ferne, ja dass alles Getrennte wieder vereint werden kann.

Zit. EC: "Versöhnen" (wörtlich: »durch und durch anders machen«) meint ein Handeln Gottes. Gott verändert die Lage des Menschen völlig."

Zit. M.Schacke aus d. Einleitung "Der Römerbrief": "... ich gebe zu bedenken, dass es eine Versöhnung Gottes mit den Menschen und umgekehrt gar nicht gibt. Es kommt einfach nicht vor, dass unser Gott ... eine Handlung ... zurücknehmen müsste. Zum anderen ist es undenkbar, dass Gott durch ... Gaben ... günstig gesinnt würde. Grundsätzlich ist es doch so, dass Gott die Menschen liebt (Joh 3.16; Tit 3.4). ...

Wir müssen deshalb daran denken, dass der eigentliche Gedanke ... immer dahin geht, Menschen in Christus total zu erneuern. Gott führt in Christus eine umfassende Neuordnung herbei ... Was er heute mit dem einzelnen Glaubenden tut, das wird er nach dem klaren Zeugnis der Schrift mit der ganzen Schöpfung tun (Röm 8.18ff u.a.)."

mich sandtest und sie liebtest, so, wie du mich liebtest." (Joh 17:22,23)

Als Jesus über diese Erde ging und Philippus einmal zu Ihm sagte: "Zeige uns den Vater", sagte Jesus zu ihm: "So lange Zeit bin ich mit euch, und du hast mich nicht *erkannt*, Philippus? Der, *der* mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie sagst du: Zeige uns den Vater?" (Joh 14.9)

Diese Veränderung<sup>7</sup> in der wesenhaften Einheit bewirkte Gott "für sich selber"! Ohne diese Veränderung könnte Gott Sein Heilsziel, einmal allen alles zu sein, nicht erreichen.<sup>8</sup> Finsternis und Licht haben nun einmal keine Gemeinschaft.<sup>9</sup> Wenn alles in Gott hineinkommen soll<sup>10</sup>, dann muss es vorher zu Licht werden.<sup>11</sup>

Beachte auch, dass diese Veränderung den ganzen Kosmos betrifft. Dazu gehören auch alle die, die dies noch nicht erkennen und glauben können. Sie werden es noch lernen dürfen. Wir sollten den Menschen deshalb sagen: "Ihr seid durch Christus verändert worden"<sup>12</sup>, anerkennt dies; die Veränderung ist bereits geschehen, sie muss nur noch geglaubt werden!<sup>13</sup> Das Ziel ist, dass sich "alle Knie beugen und jede Zunge bekennen"<sup>14</sup> kann, dass Jesus Christus Herr ist". (Phil 2.10,11)

Der nächste Hinweis auf das "In-Christus-Sein", den ich hier be-

---

<sup>8</sup> S. dazu die umfassende Darstellung in "Wortdienste" Doppelheft Nr. 009/009.

<sup>9</sup> 2Kor 6.14

<sup>10</sup> Röm 11.36

<sup>11</sup> Ps 139.12

<sup>12</sup> 2Kor 5.20 - "Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erleben für Christus: Ihr seid verändert dem Gott!"

<sup>13</sup> Anmerkung: Im Griechischen werden "*ind.pr.2pl.*" und "*imp.pr.2pl.*" absolut gleich geschrieben. Deshalb kann man "seid verändert" oder "werdet verändert" übersetzen. Das hängt vom Verständnis des Übersetzers, den Heilsplan Gottes betreffend, ab. Die Verse 18 u. 19 zeigen jedoch, dass die Veränderung bereits stattgefunden hat.

<sup>14</sup> Anmerkung: Bekennen ist w. "mit den gleichen Worten der Schrift sagen" (ἐξομολογέω [*ex<sup>h</sup>omologeō*]). Das kann nur jemand im Heiligen Geist (1Kor 12.3). Desh. ist das keine Zwangshandlung, sondern geschieht aus eigener Überzeugung!

handeln möchte, steht in Gal 3.26: "... **denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus.**"

Gemäß Hebr 2.10 werden "viele Söhne hinein in die Herrlichkeit geführt". Dieser Prozess ist nicht von unserem Glauben an Jesus abhängig, sondern von dem Glauben, besser: der Treue in Christus Jesus. Ich möchte dazu noch zwei andere Verse aus dem Galaterbrief zitieren:

G2.20: "...und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, dem des Sohnes Gottes<sup>15</sup>, der mich liebt und sich selbst für mich danebengegeben hat."

Gal 2.16: "... wir nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu<sup>15</sup>. Auch wir glauben an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi<sup>15</sup> gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

Die Zusammenschau der Texte zeigt eindeutig, dass primär nicht "mein" Glaube/Treue mich rettet, sondern SEIN Glaube/Treue ist die Grundlage aller Rettung. Mein Glaube ist sekundär! Wenn Christus nicht treu gewesen wäre, dann würde uns unser Glaube überhaupt nichts nützen.

Einen weiteren Hinweis darauf, was wir in Ihm sind und haben, finden wir in Eph 1.3: "**Gesegnet *ist* der Gott und Vater unseres <sup>d</sup>Herrn Jesus Christus, der, *der* uns segnet in jeder geistlichen Segnung in den Aufhimmlischen<sup>16</sup> in Christus, ...**"

---

<sup>15</sup> **Treue / Glaube** – πίστις (*pistis*) – kann auch mit Treue oder Vertrauen übersetzt werden. Wer glaubt, vertraut Gott und hält IHN für treu.

**Treue Christi** – die Treue Jesu ist die Grundlage dafür, dass auch wir glauben / treu sein können. Desh. ist mit °*gen.subj.* zu übersetzen. Die Übersetzung mit *gen.obj.* (Glauben an Christus Jesus ELB u.a.) ist irreführend, da sie eine Eigenleistung unterstellt und Gottes Gerechtigkeit von unserem Handeln abhängig wäre.

<sup>16</sup> **aufhimmlisch** – ἐπουράνιος (*epouranios*) 19x – "auf" ist im Sinne von "gebiets" zu verstehen (FHB); es ist lokal zu fassen (JPL). Die Begriffe "die

Das "In Christus" geschieht auf zweierlei Weise: a) **Innerhalb** von Ihm, weil wir Glieder von Ihm sind, und b) **infolge** von Ihm, weil Er durch Sterben und Auferstehen die Voraussetzung dafür schuf.

Was ist nun "**Jede geistliche Segnung ... in Christus**"? Dies ist aufgrund eines Gebetes des Apostels Paulus nur ansatzweise abzuschätzen. Wir lesen auszugsweise in Eph 1.18-21 davon, dass durch die Auferstehung des Christus alle Gotteskräfte zur Wirkung kamen.

Paulus betet darum, dass wir endlich begreifen, was Gott in Christus Großartiges getan hat, und sagt: "...*damit* ihr wahrnehmt, welche die Erwartung seiner Berufung ist, welcher der Reichtum der

---

Aufhimmlischen" oder "in den Aufhimmlischen" kennzeichnen somit Wesen oder Örtlichkeiten innerhalb der Himmel. Aufhimmlisch (überhimmlisch [KNT]) als Qualität zu sehen schließt sich selbst aus, da sonst sowohl Leibesglieder als auch Finsternismächte die gleiche "Qualität" hätten. (Vorkommen: Joh 3.12; 1Kor 15.40,48,49; Eph 1.3,20; 2.6; 3.10; 6.12; Phil 2.10; 2Tim 4.18; Hebr 3.1; 6.4; Hebr 8.5; Hebr 9.23; Hebr 11.16; Hebr 12.22).

**In den Aufhimmlischen** – dies betrifft den Arbeitsbereich Gottes in Verbindung mit allem Geschaffenen. Beachte die nachfolgende Textauswahl, die das bestätigt. In den aufhimmlischen Bereichen befinden sich auch die Finsternismächte, die bestimmt keinen Zutritt zur Wohnung Gottes haben. Eph 2.6 – "Er erweckt uns zusammen und setzt uns zusammen nieder inmitten der Aufhimmlischen in Christus Jesus."

Eph 3.10 – "...auf dass nun bekannt gemacht werde den Anfangseienden und den Autoritäten in den Aufhimmlischen durch die Herausgerufene die vielbuntige Weisheit des Gottes."

Eph 6.12 – "da unser Ringen nicht gegen Blut und Fleisch ist, sondern gegen die *Anfänglichen*, gegen die Autoritäten, gegen die Kosmokratoren dieser Finsternis, gegen die geistlichen *Mächte* der Bosheit in den Aufhimmlischen."

Hebr 12.22 – "...sondern ihr seid herzugekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebenden Gottes, dem aufhimmlischen Jerusalem; und zu zehntausend der Engel, einer All-Zusammenkunft."

Joh 14.2 – die aufhimmlischen Bereiche sind vom Vaterhaus zu unterscheiden, das außerhalb der Schöpfung ist.

Eph 4.10 – die Wohnung Gottes ist über allen Himmeln.

1Mo 1.1; Ps 57.12; Jes 45.18; Apg 14.15 – weil die Himmel geschaffen sind.

Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und welche die überragende Größe seiner *Vermögenskraft ist* hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der *Innenwirkung* der *Haltekraft* seiner Stärke, welche er *innenwirkte* in dem Christus, ihn aus Gestorbenen erweckend und ihn in seiner Rechten setzend in den Aufhimmlischen, oben über jedem Anfänglichen<sup>17</sup> und *jeder* Autorität und *Vermögenskraft* und Herrschaft und jeden Namen, *der* genannt wird, nicht allein in diesem Äon, sondern auch in dem künftigen." Dies wurde möglich, "... da in ihm all die Vervollständigung der Gottheit leiblich wohnt; und ihr in ihm vervollständigt worden seid, welcher das Haupt jedes Anfänglichen<sup>17</sup> und *jeder* Autorität ist; ..." (Kol 2:9,10)

Seit Seiner Auferstehung wirkt "die überragende Größe seiner *Vermögenskraft*" hinein in die Ekklesia "gemäß der *Innenwirkung* der *Haltekraft* seiner Stärke, welche er *innenwirkte* in dem Christus", sodass die Leibesglieder des Christus "in ihm vervollständigt worden sind"! Welch eine geistliche Segnung in Christus!

Der Epheserbrief ist ja, wie wir oben sehen, sehr reich an Superlativen, wenn es um die Zustandsbeschreibung der Ekklesia geht. So wundert es nicht, wenn es mit "in Christus" gleich im nächsten Kapitel weitergeht.

Wir lesen in Eph 2:6: "**Auch erweckte er *uns* zusammen<sup>18</sup> und setzte *uns* zusammen<sup>19</sup> *nieder* in den Aufhimmlischen<sup>16</sup> in Christus Jesus, ...**"

Wir sind nach diesen Worten zusammen mit Christus "erweckt" und "niedergesetzt" worden. Wann und auf welcher Grundlage geschah dies? Eine treffliche Erklärung dazu finden wir in Kol 2.12, wo

---

<sup>17</sup> **Anfänglicher** – ἀρχή (*archä*) 55x – Anfang, -sein, -seiender (FHB); der Anfang einer Sache, eines Raumes, die Obrigkeit, die Herrschaft; übertr. von den Engeln, denen von Gott Herrschaft und Gewalt übertragen ist (Sch).

<sup>18</sup> **zusammen erweckt** – συνεγείρω (*synegeirō*) 3x, K2.12; 3.1 – mit einem Anderen zugleich aufwecken (Sch).

<sup>19</sup> **zusammen setzen** – συγκαθίζω (*synkathizō*) 2x, L22.55 – 1) trans. Jemanden zusammen setzen, zusammen sitzen lassen, 2) intr. zu-sammen sitzen (Sch).



wir lesen: "... in welchem auch ihr zusammen erweckt wurdet durch die Treue des *Innerwirkens* des Gottes, der ihn aus den Gestorbenen erweckte."<sup>20</sup>

In den meisten Bibeln wird leider wie folgt übersetzt: Ihr wurdet mit auferweckt "... durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, ..." Das klingt so, als ob unser Glaube die Ursache für diesen Vorgang sei. Das stimmt aber keinesfalls. Wenn wir mit dem Christus vor ~ 2000 Jahren "mit auferweckt wurden", kann es nicht unser Glaube sein! Beachte auch die wörtliche Darstellung in der Fußnote<sup>20</sup>.

Es ist die Treue Gottes und des Christus, dass all dies möglich geworden ist! Ohne diese Treue könnten wir uns "schwarz" glauben, es würde uns nichts nützen.

Auch Petrus ist derselben Meinung wenn er in 1Petr 1.3 schreibt: "Gesegnet ist der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der, der gemäß seinem vielen Erbarmen uns wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Gestorbenen."

Alles, was uns in Christus geschenkt ist, gründet sich nicht auf unsere Leistung, sondern auf Seine Treue. Alles heilsgeschichtliche Handeln Gottes ist nicht von unserem Glauben abhängig, sondern von Seiner Treue!

Gleich im nächsten Vers geht es auch schon mit unserem Thema weiter. In Eph 2:7 heißt es: "... **auf dass er in den kommenden Äonen den überragenden Reichtum seiner Gnade in Milde an uns erzeuge in Christus Jesus.**"

Das "Zusammen-Erweckt-Sein", "Zusammen-Sitzen" und alle weiteren "Syn-Christus"-Stellen<sup>21</sup> sind somit eine Voraussetzung dafür, "in den kommenden Äonen den überragenden Reichtum seiner Gnade ... an uns *zu* erzeigen". Wie ist das zu verstehen? Nun,

---

<sup>20</sup> wörtl.: "...διὰ τῆς πίστεως τῆς ἐνεργείας τοῦ θεοῦ."  
"...durch die Treue des *Innerwirkens* des Gottes."

<sup>21</sup> syn = zusammen mit.

der "Reichtum Seiner Gnade" hat uns durch "das Blut des Christus erlöst" (Eph 1.7). Das war gemäß dem Heilsplan Gottes die Voraussetzung dafür, dass in allen kommenden Äonen nach und nach die gesamte Schöpfung<sup>22</sup> in die Herrlichkeit Gottes verwandelt werden kann.

Alle kommenden Äonen profitieren somit von der herrlichen Tatsache, dass Gott in Christus Seine Leibesgemeinde bis zur 7. Posaune<sup>23</sup> vollenden wird und Sein Heilsplan den gewünschten Verlauf nimmt. Das hat nichts damit zu tun, dass wir "so gut" sind, sondern dass Er treu an Seinem Plan festhält.

Denn, und damit komme ich zum letzten Text für heute, in Eph 2:10 erklärt Paulus: **"Denn wir sind sein Gemachtes<sup>24</sup>, in Christus Jesus geschaffen worden aufgrund guter Werke, die Gott vorher bereitete<sup>25</sup>, auf dass wir in ihnen wandelten."**

Gott selber hat uns also in Christus so "gemacht", dass wir diese Aufgaben alle übernehmen können. Niemand von uns hat auch nur das Geringste dazu beigetragen!

Die nachfolgende kurze Aufstellung soll zwei Sichtweisen der o.g. Aussage darstellen. Beide haben ihre Berechtigung:

**A** – Gott hat die guten Werke, die wir als Glieder am Leibe des Christus tun, vorher bereitet:

2Kor 9.8 – "Gott aber vermag jede Gnade hinein in euch überfließen zu lassen, auf dass ihr in allem allezeit jede Selbstgenüge habt und überfließend seid zu jedem guten Werk."

Tit 2.14 – "Der sich selber für uns gegeben, auf dass er uns erlöse von aller Gesetzlosigkeit und sich selber ein um ihn seiendes Volk reinigte, eifrig (Eiferer) in idealen Werken."

---

<sup>22</sup> Röm 8.21

<sup>23</sup> EH 10.7; 11.15; Kol 2.2.

<sup>24</sup> **Gemachtes** – ποίημα (*poiäma*) 2x – das Getane, das Werk, Gottes Gebilde (Sch); Sein "Kunstwerk".

<sup>25</sup> **vorher bereiten** – προετοιμάζω (*proetoimazō*) 2x, Röm 9.23 – vorher zu recht machen, zuvor bereiten; Jemand im Voraus zu etwas tüchtig machen (Sch).

1M2.3 – ER erschuf alles zum Tun:

[אֲשֶׁר- בָּרָא אֱלֹהִים לַעֲשׂוֹת]

[Tun zum ÄLoHiJM erschuf welches] ← (Leserichtung)

Phil 2.13 – Gott ist es, der das Wollen und das Wirken in uns *innen*wirkt.

**B – Die guten Werke Gottes sind heilsgeschichtlicher Natur:**

**1. Seine Auserwählung:**

Eph 1.4 – weil: "...er uns auserwählte in ihm vor Herabwurf des Kosmos, *dass* wir Heilige und Makellose vor ihm sind in Liebe."

**2. Seine Schuldübernahme gemäß Vorkenntnis Gottes [Apg 2.23]:**

2Kor 5.17-21 – "Daher, wenn jemand in Christus *ist, ist er eine* neue Schöpfung; die anfänglichen *Zustände* kamen daneben, siehe, Neue *sind* geworden. <sup>18</sup> Das Alles aber aus Gott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. <sup>20</sup> ...Ihr seid verändert dem Gott! <sup>21</sup> Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

**Anmerkung:**

Es gibt noch eine weitere Sichtweise, die ich aber nur als Anmerkung erwähnen möchte. Wenn wir Sein Gemachtes sind (Eph 2.10), das *aufgrund* guter Werke in Christus geschaffen worden ist, muss es vor der Auserwählung (Eph 1.4) gute Werke gegeben haben, die Grundlage unserer Präexistenz waren.

Zum Schluss noch ein Zitat von Heinrich Langenberg: "Bei diesen guten Werken handelt es sich nicht etwa um unsere Werke, die wir tun, sondern um Gottes Werke an uns, in denen wir wandeln sollen. Unser ganzes Sein ist Gottes Kunstwerk (*poiäma*), alle einzelnen Gnadenhandlungen Gottes an uns sind die guten Werke, die Gott vorher bereitet hat und die nun durchgeführt werden, damit das Kunstwerk vollendet werde. Der Gedanke, dass wir berufen seien "zu" guten Werken, liegt nicht in diesem Wort. Das Verhältniswort

"epf" mit dem Dativ muss übersetzt werden mit "gestützt auf" (G5.13; P3.12). Die Neuschöpfung in Christo Jesu stützt sich auf die guten Werke, die Gott zuvor bereitet hat... "Damit wir in denselben wandeln". Sie machen also unseren Wandel aus, in ihnen besteht unser Wandel."

Hier noch eine Zusammenfassung der Texte, die im dritten Teil behandelt wurden:

- 2Kor 5.17 – In Ihm sind wir eine neue Schöpfung.
- 2Kor 5.19 – In Ihm war Gott, um den Kosmos zu verändern.
- Gal 3.26 – In Ihm sind wir Söhne.
- Eph 1.3 – In Ihm haben wir jede geistliche Segnung in den aufhimmlischen *Bereichen*.
- Eph 2.6 – In Ihm sind wir zusammen erweckt und sitzen zusammen in den aufhimmlischen *Bereichen*.
- Eph 2.7 – In Ihm wird der Reichtum der Gnade an uns erzeugt.
- Eph 2.10 – In Ihm sind wir Sein Gemachtes.

\* \* \* \* \*

## Anhang 1:

### In Christus – in Ihm ist:

Röm 3.24	– In Ihm ist Erlösung.
Röm 6.11	– In Ihm sind wir Lebende.
Röm 6.23	– In Ihm ist äonisches Leben.
Röm 8.1	– In Ihm ist keine Verurteilung.
Röm 8.2	– In Ihm ist das Gesetz des Geistes des Lebens.
Röm 8.39	– In Ihm ist die Liebe Gottes, die festhält.
Röm 12.5	– In Ihm ist die Ekklesia ein Leib.
Röm 15.17	– In Ihm haben wir etwas zum Rühmen.
1Kor 1.2	– In Ihm sind wir Geheiligte.
1Kor 1.4	– In Ihm ist uns die Gnade gegeben.
1Kor 1.30	– In Ihm ist unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung, Erlösung.
1Kor 15.22	– In Ihm werden alle lebend gemacht.
2Kor 5.17	– In Ihm sind wir eine neue Schöpfung.
2Kor 5.19	– In Ihm war Gott, um den Kosmos zu verändern.
Gal 3.26	– In Ihm sind wir Söhne.
Eph 1.3	– In Ihm haben wir jede geistliche Segnung in den aufhimmlischen <i>Bereichen</i> .
Eph 2.6	– In Ihm sind wir zusammen erweckt und sitzen zusammen in den aufhimmlischen <i>Bereichen</i> .
Eph 2.7	– In Ihm wird der Reichtum der Gnade an uns erzeugt.
Eph 2.10	– In Ihm sind wir Sein Gemachtes.
Eph 2.13	– In Ihm sind Nationen nahe geworden.
Eph 3.6	– In Ihm sind die Nationen Miterben.
Eph 3.21	– In Ihm ist Gottes Herrlichkeit.
Eph 4.32	– In Ihm wird uns "gegnadet".
Phil 2.1	– In Ihm ist Zuspruch.
Phil 3.14	– In Ihm ist Berufung Gottes.
Phil 4.7	– In Ihm ist Bewahrung der Herzen und Gedanken.
Phil 4.19	– In Ihm ist Gottes Reichtum und Herrlichkeit.
Kol 1.28	– In Ihm wird jeder Mensch vollendungsgemäß dargestellt.
1Thes 4.16	– In Ihm Erstorbene werden auferstehen.
1Thes 5.18	– In Ihm ist der Wille Gottes.
1Tim 1.14	– In Ihm ist Gnade, Treue, Liebe.
1Tim 3.13	– In Ihm ist Glaube / Treue.
2Tim 1.1	– In Ihm ist das verheißene Leben.
2Tim 1.9	– In Ihm ist uns vor äonischen Zeiten die Gnade gegeben.
2Tim 1.13	– In Ihm ist Glaube / Treue und Liebe.
2Tim 2.1	– In Ihm ist Gnade.
2Tim 2.10	– In Ihm ist Rettung und äonische Herrlichkeit.

2Tim 3.15	– In Ihm ist Glaube / Treue.
1Petr 3.16	– In Ihm ist unser Wandel.
1Petr 5.10	– In Ihm ist Gottes äonische Herrlichkeit.
1Petr 5.14	– In Ihm ist uns Friede.